



Regeneration – Rekonstruktion

Die Wiederherstellung eines gesunden Zahnbettes durch regenerative/rekonstruktive Maßnahmen ist eine der bedeutendsten Herausforderungen in der parodontalen Therapie. 1987 wurden auf einer europäischen Konferenz in Aarhus (Dänemark) dazu neue Forschungsergebnisse amerikanischer und skandinavischen Arbeitsgruppen von S. Nyman, J. Lindhe und T. Karring präsentiert. Ich erinnere mich noch sehr genau, mit welcher Begeisterung wir von dieser Veranstaltung nach Hause fuhren und dann ebenfalls die gesteuerte Geweberegeneration (GTR) bei unseren Patientinnen und Patienten angewendet haben (Übersicht bei Scantlebury & Armbruster¹).

In der Folge erlebte man manche Misserfolge und Enttäuschungen; viele Zahnärztinnen und Zahnärzte wandten sich von dieser Behandlungsmethode wieder ab.

In den Jahren/Jahrzehnten darauf lernten wir dann, welche lokalen und systemischen Faktoren den Behandlungserfolg beeinträchtigen oder aber verbessern können. Entscheidend ist u. a. die genaue Kenntnis der eingesetzten Materialien, die mit ihren Eigenschaften ganz wesentlich zum Erfolg beziehungsweise Misserfolg beitragen.

Die Materialeigenschaften sind bis heute von fundamentaler Bedeutung bei der Etablierung neuer Behandlungsmethoden. In diesem Heft werden zwei verschiedene Techniken präsentiert:

zum einen jene mithilfe unterschiedlicher Formen der physikalischen Barrieren für gesteuerte regenerative Heilungsprozesse und zum anderen die Anwendung von Hyaluronsäure als ein Mittel zur regenerativen Heilung im Rahmen von chirurgischer/nichtchirurgischer PAR-Therapie.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen und lade Sie ein, im Mai an der nächsten EuroPerio-Tagung in Wien teilzunehmen, auf der alle neuesten Entwicklungen auch zur regenerativen/rekonstruktiven Behandlung parodontaler Läsionen vorgestellt werden.



Ihr
Prof. Dr. Jörg Meyle, Biebertal

Literatur

1. Scantlebury T, Armbruster J. The development of guided regeneration: making the impossible possible and the unpredictable predictable. J Evid Base Dent Pract 2012; 12(3 Suppl):101–117.